

15. Atommüllkonferenz

Samstag, 28. September 2019

11.00 - 17.00 Uhr

Volkshochschule Göttingen

Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen

[[Karte](#)]



*Die **Atommüllkonferenz** ist ein fachlich-politisches Forum für Betroffene und Akteure von den Standorten, an denen Atommüll liegt oder an denen die Lagerung vorgesehen ist. Ausdrücklich erwünscht ist die Teilnahme unabhängiger, kritischer WissenschaftlerInnen und von VertreterInnen von Verbänden und NGOs, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Wichtig ist uns eine Mischung aus Fakten, Erfahrungsaustausch und Absprache gemeinsamer Positionen und Vorhaben.*

Die inhaltlichen Schwerpunkte der **15. Atommüllkonferenz** drehen sich um Stand der Erkenntnis über **Niederdosiseffekte** beim Menschen und um die Diskussion über **CASTOR-Rückführungstransporte** in französischen Anti-Atom-Initiativen. In den Arbeitsgruppen geht es um den Umgang mit **schwach- und mittelradioaktiven Abfällen**, um strukturelle Ungleichheiten in **Begleitprozessen** sowie um **Strahlenschutz** und **Freigabeproblematik**.

Programmgestaltung für diese Konferenz:

Andrea Rausch | Edo Günther | Hanns-Jörg Rohwedder | Hans-Martin Garche | Henning Garbers | Jochen Stay | Karsten Schmeißner | Martin Donat | Silke Westphal | Torben Klages | Ursula Schönberger

→ Programmübersicht

11.00 Uhr	Eröffnungsplenum
11.15 – 12.00 Uhr	Fachdiskussion I
12.00 – 12.30 Uhr	Fachdiskussion II
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 – 16.00 Uhr	Arbeitsgruppen → Abschaltung - Stilllegung - Rückbau → Gesellschaftliche Auseinandersetzung → Freimessen / Strahlenschutz
16.00 – 17.00 Uhr	Abschlussplenum → Ergebnisse und Aussicht

→ Anmeldung

formlos unter anmeldung@atommuellkonferenz.de

→ Kostenbeitrag

Zur Finanzierung bitten wir alle TeilnehmerInnen um einen Kostenbeitrag von 25,-€ (incl. Tagungsgetränken und -imbiss). Überweisung bitte an Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V., Konto 4067 8836 00 - GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67)

IBAN: DE76 4306 0967 4067 8836 00

Stichwort: AMK

→ Anreise

Mit der Bahn bis Bahnhof Göttingen. Die Volkshochschule befindet sich an der Bahnhofsallee direkt hinter dem Bahnhof.

Mit dem Auto: A7 bis Abfahrt „Göttingen-Dransfeld“, dann auf B3 „Kasseler Landstraße“, kurz vor Erreichen der Innenstadt und einer Eisenbahnbrücke links in die Bahnhofsallee an der Rückseite des Bahnhofes einbiegen.

→ Karte: https://osm.org/go/0GsQ_Dat-?m=

→ alle Infos

zu Programm, Organisation und Anreise sowie aktuelle Veranstaltungshinweise zum Thema Atommüll auf

www.atommuellkonferenz.de

→ Kontakt und Koordination

Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V.

Bleckenstedter Straße 14a - 38239 Salzgitter

☎ 05341 / 90 01 94 - info@atommuellkonferenz.de



Arbeitsgemeinschaft
Schacht KONRAD

www.atommuellkonferenz.de

Programm

11.00 – 11.15 Uhr Eröffnungsplenum

Begrüßung und politische Einführung - Ursula Schönberger und Henning Garbers

Kurze Vorstellung der Kampagne [Tokyo 2020 – The Radioactive Olympics](#), IPPNW

11.15 – 12.00 Uhr Fachdiskussion I

Überholte Konzepte im neuen Strahlenschutzgesetz

Stand der Erkenntnis über Niederdosiseffekte beim Menschen

Das neue Strahlenschutzgesetz basiert auf Empfehlungen der internationalen Strahlenschutzkommission ICRP. Die ICRP steht seit Langem wegen ihrer Betreiberfreundlichkeit und der Verharmlosung von Strahlenrisiken bei Umweltschutzgruppen in der Kritik.

Im Gesetz wurden insbesondere wesentliche Erkenntnisse über Niederdosiseffekte aus den letzten Jahrzehnten nicht berücksichtigt. Inge Schmitz-Feuerhake erläutert die Erkenntnisse und die schädigenden Wirkungen von Strahlung auf die Gesundheit.

Referentin: **Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake, Physikerin**

12.00 – 12.30 Uhr Fachdiskussion II

Diskussion über CASTOR-Rückführungstransporte in französischen Anti-Atom-Initiativen

Für den Herbst 2019 plant die Bundesregierung, mit den Rückführungstransporten der 21 CASTOR-Behälter aus den Wiederaufarbeitungsanlagen in La Hague (F) und Sellafield (GB) zu beginnen. Die CASTORen sollen auf unbestimmte Zeit in den Standort-Zwischenlagern (SZL) Biblis, Isar, Brokdorf und Philippsburg aufbewahrt werden. Dabei werden die Transporte nach Philippsburg (von La Hague) und Biblis (von Sellafield) von der Behörden als „prioritär“ behandelt.

Charlotte Migeon von der französischen Organisation „sortir du nucléaire“ wird uns einen kurzen Überblick geben, wie die anstehenden Atomtransporte in den französischen Initiativen diskutiert werden.

Referentin: **Charlotte Migeon, Sortir du nucléaire**

12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgruppen

AG 1: Abschaltung – Stilllegung – Rückbau: Umgang mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen

→ Zur Thematik „Umgang mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen“ wird eine Problembeschreibung erstellt und eine Bestandsaufnahme erhoben. Dabei geht es insbesondere um die Schwerpunkte Zwischenlagerung, Transporte und Konditionierung. Die Diskussion soll sich dabei auch um die Themen „Zentrales Zwischenlager (Bereitstellungslager KONRAD)“ und den Status Quo bei der „End“lagerung drehen. Ein erster Entwurf für ein Positionspapier wird vorgestellt und diskutiert.

→ Moderation: *Henning Garbers*

AG 2: Gesellschaftliche Auseinandersetzung um Atommüll: Begleitprozesse

„Zivilgesellschaft am Limit?!“ - Strukturelle Ungleichheiten und „Professionalisierungszwänge“ in Begleitprozessen

→ Jenseits der Qualität eines Begleitprozesses bei der „End“lagersuche sind die Rahmenbedingungen, gerade für die Zivilgesellschaft, von zentraler Bedeutung. Als überwiegend ehrenamtlich engagierte Menschen stehen wir permanent vor diversen Problemstellungen. Aus dem Oberbegriff Zeitmanagement leiten sich die Unterpunkte von persönlicher finanzieller Belastung bis hin zu den Möglichkeiten zum Informationszugang und dessen Transfer ab. Bemisst sich der Grad der Einflussnahme am Grad der Professionalität, die ein „Laie“ mitbringen muss? Wie ist dieser Widerspruch aufzulösen und welcher Fokussierung bedarf es, um im Umfeld hoher Professionalität bestehen zu können?

Wir haben zivilgesellschaftliche Vertreter*innen im Nationalen Begleitgremium, im Begleitprozess zur ASSE und in den Prozessen in Geesthacht und Berlin eingeladen. Anhand von Erfahrungsberichten wollen wir die zentralen Fragestellungen erörtern.

→ Input: *Bernd Redecker, Lüneburger Aktionsbündnis gegen Atom* und *N.N.*

→ Moderation: *Martin Donat / Wolf-Rüdiger Marunde, Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg*

AG 3: Freimessen / Strahlenschutz

→ Nachbereitung des Fachvortrages von Inge Schmitz-Feuerhake: Wie gehen wir mit dem Wissen um die Niedrigdosis-Problematik um?

→ Wie kann das Thema Freigabe standortunabhängig bekannt gemacht werden? Gibt es *best practice* Beispiele?

→ Weiterarbeit an der Muster-UIG-Anfrage zur Praxis von Vor-Ort-Erkundungen – siehe AG 3 der letzten Konferenz

→ Input: *Dr. Werner Neumann, BUND*

→ Moderation: *Claudia Baitinger, BBU*

16.00 – 17.00 Uhr Abschlussplenum

→ Berichte aus Workshops und Arbeitsgruppen

→ Aktionsvorschläge, konkrete Planungen

→ Ausblick, Ankündigungen, Absprachen

15. Atommüllkonferenz | Samstag, 28. September 2019 | 11.00 - 17.00 Uhr

Volkshochschule Göttingen | Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen

